



Radweg, bitte absteigen!

ADFC und Tourismusverband weisen unmittelbaren Bedarf für Sanierung nach / E-Mobilität bringt neue Herausforderungen

Besorgniserregend: Ein Fünftel der Strecken auf vier wichtigen Radfernwegen in Mecklenburg-Vorpommern ist in einem schlechten, für Nutzer nicht akzeptablen Zustand. Dies ist ein **zentrales Ergebnis einer detaillierten Prüfung** des Ostseeküsten-Radweges, des Radweges Berlin-Kopenhagen, des Mecklenburger Seen-Radweges sowie des Oder-Neiße-Radweges, die vom Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und vom Tourismusverband MV (TMV) vorgenommen wurde. Die vier Fernwege wurden von Experten in Gänze befahren und ihr Zustand Kilometer



Radfahrer absteigen: Radwegbeschriftung am Oder-Neiße-Radweg im Schlosshof Penkun

für Kilometer erfasst. Das Augenmerk lag auf dem Zustand der Wege, der Beschilderung sowie der touristischen Infrastruktur. **Fazit: Von 1.569 Kilometern, auf denen die genannten Wege durch MV verlaufen, sind 314 Kilometer in einem vernachlässigten, die Sicherheit der Radfahrer gefährdenden Zustand.** Teils sind die Oberflächen der Wege stark verwittert, zugewachsen oder beschädigt, teils ist die Beschilderung lücken- oder mangelhaft, teils sind Rastplätze in einem ungenügenden Zustand. „Das Ergebnis zeigt zweierlei:

die problematische Situation auf einem nennenswerten Teil der Wege sowie die Notwendigkeit einer besseren Koordination der Radverkehrspolitik in Mecklenburg-Vorpommern“, sagte Bernd Fischer, Geschäftsführer des Tourismusverbandes. Dabei dürfe auf den Ebenen Land, Kreise, Kommunen und Tourismusorganisationen keine weitere Zeit verloren werden.

„Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos“, so Fischer. Er sprach sich für ein Sofortprogramm zur Beseitigung von Mängeln sowie für eine nachhaltige Regelung der Zuständigkeiten für Ausbau und Erhalt von Wegen aus. „Wir können nicht glaubhaft vom

Radparadies sprechen und **2018 das Themenjahr Radtourismus** ausrufen, wenn die Hausaufgaben nicht gemacht sind.“ Investitionen und ein System klar abgestimmter Verantwortungen auf allen Ebenen seien nicht nur im Hinblick auf die neun Radfernwege nötig, sondern ebenso für die 21 Rundwege und die Vielzahl regionaler, touristisch bedeutsamer Wege im Land. Allein für das grundsätzliche Instandsetzen und Ausbessern der bei der Befahrung auf den Fernwegen aufgefal-

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Tourismusknachrichten

Ergebnisse der Prüfung der Radfernwegen > **Seite 01**

Hier spricht der Experte

Wolfgang Waldmüller, neuer Vorsitzender des TMV, über seine Ziele im Vorstand > **Seite 03**

TMV aktuell

Bilanz 2016, Broschüren für das Ausland und Urlaub für Alle > **Seite 04**

Neues aus Regionen, Städten und Verbänden > Seite 09

Vermischtes:

Bücher *übers Land*: Stralsund. Um drei in der Fährstraße Schlussendlich (96) > **Seite 10**

Zahl des Monats

50.000

und mehr Gäste besuchten die barocke Schlossanlage und das Schloss Bothmer 2016. Damit konnte auch im zweiten Jahr nach Wiedereröffnung die Rekordbesuchszahl des ersten Jahres bestätigt werden.

Fortsetzung von Seite 1

lenen Stellen sind nach Schätzungen von ADFC und TMV **Mittel in zweistelliger Millionenhöhe nötig**. Neben dem Substanzerhalt müsse jedoch auch über Investitionen in die Zukunft der Wege mit neuen technischen Anforderungen nachgedacht werden.

Finanziert und damit ermöglicht wurde die Wegeanalyse samt anschließender Auswertungsworkshops vom **Wirtschaftsministerium des Landes**. „Wir sind sehr dankbar für die unterstützte Prüfung. Nur aus der genauen Kenntnis der Umstände können die richtigen Schlüsse gezogen werden“, erklärte Fischer. Daher sei ADFC und TMV auch daran gelegen, die verbliebenen fünf Fernwege in MV unter die Lupe zu nehmen. Auch Martin Elshoff, stellvertretender Vorsitzender des ADFC in MV, glaubt, dass wichtige Erkenntnisse für den weiteren Prozess gesammelt wurden: „Es freut mich, dass sich nun etwas bewegt und ich hoffe sehr, dass die Ergebnisse der Befahrung und die Workshops mit den Zuständigen zu einer Verbesserung der Radinfrastruktur für Touristen führen sowie reale Ausbaumaßnahmen im Jahr 2017 nach sich ziehen.“ Außerdem sollte die Bestandsaufnahme weitergeführt werden und über ein effektives Qualitätsmanagementsystem nachgedacht werden. Die Ergebnisse würden zeigen, wie wichtig es sei, Radtourismus als Teil des gesamten Radverkehrs in einem integrierten Radverkehrskonzept für MV zu koordinieren, so Elshoff. Bedürfnisse von Einheimischen und von Gästen des Landes müssten gemeinsam betrachtet werden.

Schon 2016 mit Radkonferenz und Aktionsprogramm auf Schwachstellen hingewiesen

Bereits im Frühjahr 2016 hatten ADFC und TMV auf einer **Radkonferenz** und mit einem im Anschluss veröffentlichten **Aktionsprogramm** (www.tmv.de/radkonferenz) über die nicht zufriedenstellende Abstimmung und fehlende Prioritäten im Land zum Ausbau und Erhalt von wichtigen touristischen Radwegen informiert. Mittlerweile hat die neue Landesregierung das Thema Radverkehr im Ministerium für Infrastruktur gebündelt und eine bessere Abstimmung verschiedener Förderrichtlinien gelobt. In ersten Gesprächen waren positive Ansätze erkennbar. „Das Be-

kenntnis muss aber schnell in Handlungen überführt werden. Wenn Mecklenburg-Vorpommern für Radtourismus werben möchte, müssen Wegequalität und Infrastruktur passen“, erklärte Bernd Fischer. Dabei ginge es im Wachstumsmarkt Radtourismus nicht nur um Ansprüche an Qualität, sondern auch an Sicherheit. Mittlerweile sei jedes zweite in Deutschland verkaufte Fahrrad ein Elektro-Rad. „Damit können zum Beispiel ältere Menschen längere Distanzen in höheren Geschwindigkeiten zurücklegen – dies erhöht die Anforderungen an die Wegebeschaffenheit und die Infrastruktur noch einmal“, sagte Fischer.

Martin Elshoff verwies auf Lösungsansätze in anderen Bundesländern: So hat zum Beispiel Brandenburg die Qualität der Radwege mit einem Modernisierungsprogramm spürbar verbessert. In Baden-Württemberg gibt es Radwege in Landeszuständigkeit oder in Nordrhein-Westfalen ein gut koordiniertes, landesweites Radverkehrsnetz. „Dahinter steckt auch der Ansatz einer Gleichbehandlung von Radverkehrsteilnehmern mit Autofahrern oder anders ausgedrückt die Antwort auf die Frage, ob Radfahrer auf löchrigen Fernwegen weniger wert seien als PKW-Fahrer auf gut gepflegten Landesstraßen“, sagte Elshoff.

Zuletzt hatte MV gegenüber anderen Regionen in der Gunst der Touristen deutlich eingebüßt und kam bei der Radreiseanalyse 2016 des ADFC nur noch auf den siebten Rang der beliebtesten Radreiseregionen. Noch vor wenigen Jahren hatte MV hier sieben Mal hintereinander den Spitzenplatz inne. Auch die aktuelle, repräsentative Gästebefragung Qualitätsmonitor Deutschlandtourismus weist auf eine sich verschlechternde Situation hin: Zeigten sich 2009 noch 91 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Angebot an Radwegen, sind dies inzwischen nur noch 81 Prozent.

Höchster Handlungsbedarf auf dem Ostseeküsten-Radweg

Besonders beim Ostseeküsten-Radweg wurden 185 von 670 Kilometer als unzureichend eingestuft; das sind 28 Prozent. Für alle vier befahrenen Wege wurden detaillierte Auswertungsprotokolle erarbeitet, die zuständigen Akteuren im Land zur Verfügung gestellt werden.

+++ Der Deutsche Tourismusverband hat die **Tourist-Information Schwerrin** erneut mit der i-Marke ausgezeichnet. Sie hat zu 96 Prozent die 120 Prüfkriterien erfüllt und liegt damit deutlich über Bundes- (81 Prozent) und Landesdurchschnitt (84 Prozent). www.schwerin.info

+++ Thomas Heilmann, Kurdirektor der Kaiserbäder Usedom, wurde befristet für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2017 als Interimsgeschäftsführer der **Usedom Tourismus GmbH** bestellt. www.usedom.de

+++ Bis zum 31. März 2017 können Nominierungen und Bewerbungen für den landesweiten Wirtschaftspreis „**Unternehmer des Jahres 2017**“ eingereicht werden. www.unternehmerpreis-mv.de

+++ Der **Tourismusverband Usedom** hat einen neuen Vorstand. Der langjährigen Vorsitzenden Dr. Beate-Carola Johannsen folgt Sebastian Ader, Geschäftsführer im Kaiser Spa Hotel zur Post in Bansin. Auch der **Verband Mecklenburgischer Ostseebäder** hat mit Markus Frick, Kurdirektor des Ostseebades Insel Poel, einen neuen Vorstandsvorsitzenden. www.tviu.de, www.ostseeferien.de

+++ Ronny Siewert, Chefkoch des Gourmet-Restaurants „Friedrich Franz“ im Grand Hotel Heiligendamm, wurde vom **Restaurantführer „Gault&Millau“** mit 18 von 20 möglichen Punkten erneut zum besten Koch Mecklenburg-Vorpommerns gekürt. www.grandhotel-heiligendamm.de

+++ Rolf Haug ist neuer Direktor des **Travel Charme Kurhaus Binz**, das Ende 2016 eine zweijährige Renovierungsphase von 77 der 137 Zimmer, des Eingangsbereiches, der Restaurants und der Fassade abgeschlossen hat. www.travelcharme.com/hotels/kurhaus-binz.html

+++ Der **Tourismusverband Rügen** hat zum 1. Januar 2017 seinen Sitz vom Ostseebad Binz nach Putbus verlegt. Nach aktuellem Beschluss der Gesellschafterversammlung wird auch die Tourismuszentrale Rügen in den kommenden Wochen nach Putbus umziehen. www.ruegen.de

+++ Die Usedom Tourismus GmbH präsentiert die **Insel Usedom** erstmals den etwa 38.000 Besuchern der Schweizer Ferienmesse Grenzenlos in St. Gallen vom 20. bis 22. Januar 2017. www.usedom.de

Wir dürfen uns nicht im Klein-Klein verlieren

Wolfgang Waldmüller, neuer Vorsitzender des TMV, über seine Vorhaben und Ziele im Vorstand



Foto: CDU-Wahlkreisbüro

Wolfgang Waldmüller, Vorsitzender des TMV

TMV: Als Nachfolger von Jürgen Seidel treten Sie in große Fußstapfen. Welche eigene Spur wollen Sie setzen?

Wolfgang Waldmüller: Jürgen Seidel hat für den Tourismus und für den TMV Herausragendes geleistet. Er hat im Wesentlichen den Erfolg in MV mitgeprägt. Wir sind ihm dafür außerordentlich dankbar. Seine Fußstapfen sind in der Tat riesig. Ich werde den eingeschlagenen Weg weitergehen, dabei aber auch neuen Herausforderungen begegnen und selbstverständlich eigene Akzente setzen. Dies betrifft unter anderem die Wertschätzung für Tourismus innerhalb der Politik und der Bevölkerung unseres Landes, die noch konsequentere Förderung einer qualitativen Entwicklung, die kritische Begleitung bundes- und landespolitischer Ansätze und die Anerkennung unternehmerischen Handelns. Tourismus ist und bleibt ein Prozess mit hohem Fürsorgefaktor. Dies muss verstanden und gelebt werden.

TMV: Welche sehen Sie als weitere wesentliche Aufgabengebiete Ihrer Amtszeit an?

Waldmüller: Es gibt vielfältige Aufgaben, die in sich verzahnt sind und in Summe zum Erfolg führen. Die Mitarbeiter und die Mitglieder des TMV leisten hervorragende Arbeit, und dies müssen sie gemeinsam auch in Zukunft tun. Wir brauchen klare Aufgabenstrukturen und eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung. Wir müssen den digitalen Umbau der Branche schaffen und zugleich noch mehr auf Regionalität und Identität setzen und die hiesigen Wirtschaftskreisläufe optimieren. Wir müssen vom Gast her denken, zugleich aber auch die Mitarbeiterzufriedenheit und die Attraktivität der Branche für Fachkräfte

und Azubis steigern. Wir müssen die zentrale Rolle des Tourismus im Land betonen, uns aber auch mit anderen Zweigen in Wirtschaft und Gesellschaft enger vernetzen. Wir müssen den Entwicklungen der älter werdenden Gesellschaft Rechnung tragen und gleichzeitig für Familien und jüngere Gäste attraktiv bleiben oder noch anziehender wirken. Wir müssen dem harten Wettbewerb in Deutschland mit Kraft begegnen und weiter auch die internationalen Beziehungen stärken. Und wir sollten die Erreichbarkeit optimieren, endlich aber auch gute Beispiele für moderne, vernetzte Mobilität liefern. Schlussendlich wissen wir, dass wir in eine Phase gehen, wo kluge Investitionen und Innovationen gefragt sind und Prozesse klug angestoßen und moderiert werden müssen. Qualität in jeder Hinsicht ist die Stellschraube für weiteres Wachstum.

TMV: Sie kennen die Unternehmensstruktur in MV. Welche Rolle spielte die Tourismuswirtschaft in Ihrer bisherigen politischen Arbeit?

Waldmüller: Ich bin seit 2006 Mitglied des Landtages und wirtschaftspolitischer Sprecher. Daher haben der Tourismus und dessen Entwicklung schon immer eine Schlüsselstellung in meiner Arbeit eingenommen. Zudem bin ich in meinem Wahlkreis Regionalleiter des Unternehmerverbandes. Die Belange der Touristiker vor Ort und im Land sind mir hautnah bekannt. Ich würde behaupten, ich kenne die politische und die Unternehmenseite sehr gut und kann im touristischen Bereich auf meine Erfahrungen und die des TMV setzen. Wir müssen in der Zukunft die Wirtschaft des Landes und den Tourismus stärker zum gegenseitigen Nutzen miteinander verbinden. Ich setze auf Kooperationen, die zu weiteren Wertschöpfungsketten führen – zum Beispiel mit der Gesundheitswirtschaft.

TMV: Stichwort politische Rahmenbedingungen: Wo muss und kann im Hinblick auf Tourismus gehandelt werden?

Waldmüller: Das ergibt sich schon im Wesentlichen aus den genannten Aufgabenstellungen. Der Tourismus in MV wächst

weiter, und fast jeder sechste Beschäftigte im Land ist direkt oder indirekt im Tourismus beschäftigt. Daraus folgt, dass die Politik dem Tourismus höchste Priorität einräumen muss und auch für die Kernaufgaben des Tourismusmarketings für MV die notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellt. Gesetzliche Rahmenbedingungen sind immer mit Blick auf die Auswirkungen auf Unternehmen und die Tourismuswirtschaft zu hinterfragen. Ich weiß, dass der Tourismus bei unserem Wirtschafts- und damit auch Tourismusminister Harry Glawe in guten Händen ist und einen hohen Stellenwert genießt. Im dicken Aufgabenbuch stehen unter anderem die Überarbeitung des Kurortgesetzes und damit eine Lösung der Finanzierungsproblematik, die Stärkung der ländlichen Räume, das Thema Wassertourismus im Binnenland, die Infrastruktur touristischer Wege, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien – daran werde ich nach Kräften mitwirken. Ein Steckenpferd wird wie angedeutet Gesundheitstourismus sein. Das ist ein sich stark entwickelndes Geschäftsfeld, welches wir intensiv begleiten müssen.

TMV: Was erwarten Sie vom TMV und von den touristischen Akteuren im Land?

Waldmüller: Ich erwarte, dass die gute Arbeit fortgesetzt wird. Kontinuität bleibt wichtig, zugleich muss Innovation da Einzug halten, wo sie sinnvoll ist. Wir müssen zusammenhalten und die Gesamtentwicklung im Auge haben, dürfen uns nicht im Klein-Klein verlieren.

TMV: Wie ist die Aufgabenverteilung und die Abstimmung mit der Präsidentin Frau Bretschneider und dem Vorstand geplant?

Waldmüller: Die Abstimmung wird vertrauensvoll und überparteilich sein und damit nicht anders als zuvor zwischen der Präsidentin und Jürgen Seidel. Es hat sich bewährt, dass jeweils ein Vorsitzender als Präsident für ein Jahr mit gemeinsamen Zielstellungen amtiert. Da gibt es keine zwei Meinungen, sondern nur einen gemeinsamen Strang, an dem wir gemeinsam mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den Verbandsmitgliedern ziehen.

Meck-Pomm in Zahlen: Bilanz des Jahres 2016

Branche rechnet mit Rekordergebnis

Die Tourismusbranche Mecklenburg-Vorpommerns blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück, aller Voraussicht nach wird sie es mit einem Rekordergebnis beschließen. Von Januar bis Oktober wurden knapp 6,9 Millionen Gästeankünfte und 28,0 Millionen Übernachtungen an das Statistische Amt gemeldet.

Rund 200 Hoteliers und Pensionsbesitzer, die an einer aktuellen Umfrage des Landestourismusverbandes teilnahmen, bewerten das Jahr 2016 überwiegend als gut oder sehr gut, 80 Prozent der Befragten äußerten sich entsprechend. Lediglich 1,8 Prozent schätzen es als eher schlecht oder sehr schlecht ein. Zur positiven Bilanz trägt unter anderem die gute Auslastung im vierten Quartal bei, die bei etwa 35 Prozent der Unternehmen höher bzw. deutlich höher lag als im vergangenen Jahr. Und auch im Hinblick auf das neue Jahr dominiert der Optimismus: Etwa 15 Prozent der Befragten erwarten für 2017 ein erfolgreicheres Geschäftsjahr als 2016, etwa 62 Prozent rechnen mit einem ähnlichen Niveau wie 2016.

Einige Zahlen und Fakten zum vergangenen Tourismusjahr:

Übernachtungen und Ankünfte

- Von Januar bis Oktober 2016 wurden knapp 6,9 Millionen Gästeankünfte und 28 Millionen Übernachtungen gezählt und damit Zuwächse in Höhe von 2,7 bzw. 3,3 Prozent registriert. Deutschlandweit liegt der Übernachtungszuwachs von Januar bis Oktober bei 2,7 Prozent.

- Die meisten der Reiseregionen verzeichnen von Januar bis Oktober 2016 Übernachtungszuwächse. Vorpommern mit Fischland-Darß-Zingst und Usedom verzeichnet gemäß den Erhebungen des Statistischen Bundesamtes ein Plus von 5,7 Prozent. Die Mecklenburgische Seenplatte konnte ihre Rückgänge aus den Vormonaten ausgleichen (+0,2 %).

- Die Campingplätze vermelden von Januar bis Oktober 4,9 Millionen Übernachtungen und 1,03 Millionen Ankünfte.

- Aus dem Ausland kamen in den ersten zehn Monaten 2016 rund 346.000 Gäste

und damit 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Sie verbrachten etwa 950.000 Übernachtungen (+1,2 %) in MV.

- Für sich betrachtet ist der Oktober 2016 der erfolgreichste seit der Wende. Es wurden 2,6 Millionen Übernachtungen (+5,3 %) an das Statistische Amt gemeldet und etwa 663.000 Gästeankünfte (+3,1 %) registriert.

Splitter

Mecklenburg-Vorpommern ist **zweitbeliebtestes Urlaubsziel** in Deutschland: Laut Reiseanalyse 2016 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen erreichte der Nordosten mit einem Marktanteil von 5,2 Prozent an Urlaubsreisen der Deutschen Platz zwei und liegt 0,1 Prozentpunkte hinter Spitzenreiter Bayern.

Die zweite, langjährig profilierte Studie zum Urlaubsverhalten sieht im Zweikampf um die Spitze unterdessen Mecklenburg-Vorpommern vorn: Laut der 32. Deutschen Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen zieht MV mit einem Anteil von 7,9 Prozent an den Haupturlaubsreisen mehr deutsche Urlaubsgäste an als jede andere Region in Deutschland. Zudem liegt MV der Deutschen Tourismusanalyse zufolge im Zehnjahresvergleich vorn und hat seinen Anteil an Urlaubsreisen zwischen 2005 bis 2015 von 4,3 Prozent auf den aktuellen Wert von 7,9 Prozent erhöht.

Zufriedenheit: Der so genannte Trust You-Score, welcher die Zufriedenheit auf Basis von 30 Online-Bewertungsportalen misst, weist für den Nordosten überdurchschnittliche 82,5 von 100 möglichen Punkten aus. Damit liegt Mecklenburg-Vorpommern hinter Bayern und Schleswig-Holstein bundesweit auf dem dritten Rang (Gesamtdeutschland 81,7 Punkten).

Familienqualität: 103 Betriebe mit 105 familienfreundlichen Angeboten tragen den Urlaubskönig Gustav als Wegweiser für zertifizierten Familienurlaub. Zwölf Tourismusanbieter sind 2016 erstmals beziehungsweise erneut mit dem vom

Landestourismusverband im Jahr 2005 eingeführten Qualitätssiegel „Familienurlaub MV – Geprüfte Qualität“ ausgezeichnet worden.

Schulterschluss für den Radtourismus:

Auf der ersten gemeinsam veranstalteten Radkonferenz haben der Allgemeine Deutsche Fahrradclub MV und der Landestourismusverband mit einem Aktionsprogramm aus acht Punkten mehr Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit für den Radtourismus im Land gefordert.

Preisträger: Der zum siebten Mal verliehene Tourismuspreis des Landes ist an die Störtebeker Festspiele GmbH und Co. KG gegangen, die seit 1993 7,3 Millionen Besucher mit Inszenierungen um den legendären Seeräuber Klaus Störtebeker begeistert haben. Die Ehrennadeln des Tourismusverbandes MV wurden 2016 an Wolfgang Dreves, Mitinitiator großer Veranstaltungen wie der Festspiele Wismar, sowie Peter Gebser, Geschäftsführer des Campingplatzes „Pommernland“ in Zinnowitz und Mitglied in verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Institutionen und Vereinen, vergeben.

Themenjahr Natur 2016: Touristischer Marketing-Schwerpunkt 2016 war das Thema Natur, wobei der Tourismusverband sieben Naturwunder vorstellte. Berichterstattungen, die häufig die unberührte Natur und Wildnis des Landes thematisierten, erreichten nach einer



Lagune Kleiner Werder

Hochrechnung des Landestourismusverbandes 287,8 Millionen Medienkonsumenten. Die Verteilung einer Gewinnspiel-Postkarte in einer Gesamtauflage von 160.000 Exemplaren sowie Facebook-Posts mit einer Reichweite von mehr als 550.000 Personen bewarben darüber hinaus das Schwerpunktthema.

Sonnensieger: Auch im Sommer 2016 führten Orte in Mecklenburg-Vorpommern die Sonnenstatistik an: Am Kap Arkona schien die Sonne mit 780 Stunden bundesweit am längsten. Platz zwei belegte die Greifswalder Oie mit 741 Sonnenstunden. Zugleich war das Bundesland mit rund 165 Litern pro Quadratmeter das bundesweit zweitrockenste. Die Sonnenstatistik für das Gesamtjahr führt ebenfalls Rügen an: Hier gab es den meisten Sonnenschein innerhalb Deutschlands mit fast 2.000 Stunden.

Erfolgreiche Saison: Viele große Museen in Mecklenburg-Vorpommern verzeichneten 2016 gesteigerte Besucherzahlen, während sie bei kleineren Einrichtungen stabil blieben. Knapp vier Millionen Gäste besuchten die insgesamt 230 Museen im Land, etwa so viele wie im Vorjahr. Bei etwa 90 Prozent der Einrichtungen handelt es sich laut Museumsverband MV um kleine Heimat- und Stadtmuseen. Neu eröffnet wurden 2016 der Ostflügel im Schloss Ludwigslust sowie der Neubau der Galerie Alte & Neue Meister in Schwerin.

Abwechslungsreich: Mit vielschichtigen Programmen haben 2016 erneut die Musik- und Theaterveranstaltungen überzeugt. Weit über 88.000 Menschen besuchten die rund 170 Veranstaltungen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und bescherten dem Festival damit erneut ein Rekordjahr. Der Festspielfrühling Rügen im März zog 5.000 Kammermusikfans auf Deutschlands größte Insel. Der Festspielsommer vom 17. Juni bis 17. September 2016 zählte 80.000 Besucher, mehr als 3.000 Besucher kamen zu den Adventskonzerten in Ulrichshusen, Stolpe und Schwiessel.

Die Schlossfestspiele Schwerin 2016 des Mecklenburgischen Staatstheaters verzeichneten nach der letzten Vorstellung von „Aida“ eine Besucherzahl von knapp 27.000. Damit kamen rund 1.000 Gäste weniger als 2015 zu den 23 Vorstellungen der Verdi-Oper in der Landeshauptstadt. 2017 steht das Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein auf dem Programm.

Das 23. Usedomer Musikfestival besuchten rund 14.000 Besucher. 36 Konzerte mit internationalen Stars, 13 internationalen Spitzenensembles und insgesamt über 423 Musiker setzten die Vielfalt der Musikkultur Schwedens auf der Insel Usedom für drei Wochen in Szene.



Usedomer Musikfestival

Foto: Usedomer Musikfestival/Geert Maciejowski

Erster Swimrun: Zum ersten Mal fand am 23. Oktober 2016 der „Ötillö Swimrun 1.000 Lakes“ in der Mecklenburgischen Seenplatte statt. Über 300 Teilnehmer aus 21 Nationen legten beim Ausdauerrennen in Zweierteams 43 Kilometer abwechselnd laufend und schwimmend auf Waldwegen und in Seen zwischen Wensberg und Rheinsberg in der Mecklenburgischen Kleinseenplatte zurück.

Offener Brief: Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein machten im Oktober mit einem Offenen Brief auf die Risiken für den entwickelten Wassertourismus durch das „Wassertourismuskonzept“ des Bundes, das Bundesprogramm „Blau Band Deutschland“ und die Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung aufmerksam. Das Papier wurde Bundestagsabgeordneten und weiteren Vertretern der Ausschüsse für Tourismus, Sport, Finanzen, Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages vorgestellt.

Klimawälder wachsen: Mit Hilfe des Umweltbildungsprojektes Waldaktie, das vor neun Jahren vom Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes sowie vom Landesforst MV initiiert wurde, konnten inzwischen rund 78.000 Waldaktien im Natururlandsland Mecklenburg-Vorpommern verkauft werden.

Neue Schaltzentrale: Im Frühjahr zogen elf touristische Akteure in das „Internationale Haus des Tourismus“ ein. Auf fünf Etagen mit insgesamt rund 2.500 Quadratmetern Nutzfläche ist es auf dem ehemaligen Gelände der Neptun-Werft in Rostock eine neue Schaltzentrale für den Tourismus in MV. Damit nimmt Mecklenburg-Vorpommern eine Vorreiterposition im Deutschlandtourismus ein und zwar bei der Bündelung von Kompetenzen an einem Ort.

Neun Sternerestaurants: Neun Restaurants in Mecklenburg-Vorpommern können sich mit einem Michelin-Stern schmücken: das Restaurant „Freustil“ in Binz auf Rügen, die Ostseelounge in Dierhagen, das Gutshaus Stolpe, das „Friedrich Franz“ in Heiligendamm, die „Alte Schule“ in Fürstenhagen, „Ich weiß ein Haus am See“ in Krakow am See, „Der Butt“ in Rostock, das „Tom Wickboldt“ in Heringsdorf auf Usedom sowie das „Scheel's“ in Stralsund.

Kreuzfahrthafen Nr. 1: Am 15. Oktober 2016 beendete das Kreuzfahrtschiff „AIDamar“ die besucherstärkste Kreuzfahrtsaison in Rostocks Ostseebad Warnemünde. Insgesamt sind bei den 181 Schiffsanläufen 766.000 Seereisende an und von Bord der Urlauberschiffe gegangen. Damit war Warnemünde erneut der am häufigsten angesteuerte Kreuzfahrthafen Deutschlands. 2017 sind sogar 192 Anläufe geplant.

Berichterstattung: Bei der touristischen Berichterstattung betrug die Gesamtauflage aller über den Nordosten berichtenden Medien rund eine Milliarde Exemplare. Damit konnte erstmals seit 2011 die Milliardenmarke geknackt werden. Potenziell konnten somit rund sechs Milliarden Medienkonsumenten über touristische Themen aus Mecklenburg-Vorpommern informiert werden (Hochrechnung TMV). Des Weiteren wurde im Jahr 2016 die höchste Anzahl an Print- und Onlineartikeln seit 2011 gezählt. Mehr als 14.000 Medienberichte zum Thema Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern erschienen von Januar bis einschließlich Dezember.

Auslandsmarketing startet in die neue Saison

Broschüren-Triple für internationale Urlaubsgäste

Im Januar und Februar 2017 präsentiert sich das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern auf der Ferienmesse in Wien vom 12. bis 15. Januar 2017 und der FESPO Zürich vom 26.

bis 29. Januar 2017 mit eigenem Stand, sowie zur Vakantiebeurs in Utrecht vom 10. bis 15. Januar 2017 und der Ferie for Alle in Herning vom 24. bis 26. Februar 2017 am Stand der Deutschen Zentrale für Tourismus.

Zum Start der Messesaison sind die Angebotsflyer für die internationalen Märkte im A5-Format erschienen. Die Flyer gibt es in Deutsch, Englisch, Schwedisch, Dänisch und Niederländisch. Anbieter, die



Cover der Broschüren

dieses Jahr nicht im Flyer dabei sind, können sich jederzeit mit einem Online-Angebot beteiligen. www.tmv.de/auslandsmarketing-online

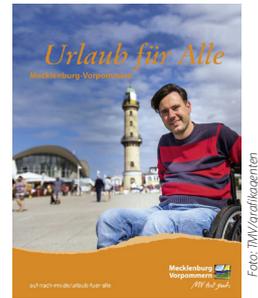
Neben den internationalen Flyern gibt es ab 2017 auch die Kunst- und Kulturkarte in Englisch und Dänisch, sowie die Karte des Netzwerkes der Naturerlebniseinrichtungen in

Englisch. Anfragen von Reiseveranstaltern für Kooperationen mit attraktiven Modellen für die Vermarktung von Unterkünften in Mecklenburg-Vorpommern auch außerhalb der Hauptsaison sind zu finden unter www.tmv.de/reiseveranstalterkooperationen-im-ausland.

Urlaub für Alle

Beteiligung an Broschüre möglich

Zur ITB 2017 erscheint die erste Broschüre „Urlaub für Alle in Mecklenburg-Vorpommern“ mit besonderen Informationen für Menschen mit Behinderung, Ältere aber auch Familien mit kleinen Kindern. Vorgestellt werden die großen Städte und die beliebten Urlaubsregionen in MV mit Angeboten für Menschen mit Mobilitäts- und Sinneseinschränkung. Die 60- bis 64-seitige A4-Broschüre erscheint mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Sie wird über den TMV, themenrelevante Messen (REHAB, RehaCare, IRMA) und an die allgemeinen Behindertenverbände der Bundesländer vertrieben. Interessierte Unternehmen wenden sich an Annette Rösler +49 381 4030-676 oder a.roesler@auf-nach-mv.de. www.tmv.de/marketing-reisen-fuer-alle



Cover der neuen Broschüre

Baltic Sea Tourism Center

Projektverstärkung beim TMV



Mareike Demann

Anne Vollerthum

Seit dem 1. Januar 2017 arbeiten Mareike Demann, im Bereich Marketing und Produktentwicklung, und Anne Vollerthum, in der Koordination des auf drei Jahre ausgelegten Projektes „Baltic Sea Tourism Center – Sustainable development structures for ACTIVE TOURISM“ zur Entwicklung des Baltic Sea Tourism Center als nachhaltige Service-Einheit zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Kommunikation und Zusammenarbeit im Ostseeraum. m.demann@auf-nach-mv.de a.vollerthum@auf-nach-mv.de

Deutschlands schönste Wanderwege

Wandermagazin ruft zur Publikumswahl / Jetzt für Rügen abstimmen

Der Zicker-Berge-Rundweg im Biosphärenreservat Südost-Rügen ist einer von acht Nominierten des Wandermagazins zur Wahl von „Deutschlands schönsten Wanderwegen“ in der Kategorie „Tages-touren“. Die Vorauswahl traf eine Jury von Wanderautoren und der Redaktion des Magazins. Bis zum 30. Juni 2017 kann unter www.wandermagazin.de/wahlbuero für die Wege abgestimmt werden. Eine Beteiligung ist auch postalisch oder per Fax möglich. Unter allen Wählern werden wertvolle Sachpreise verlost. Die Gewinnerwege werden Mitte August im Wandermagazin bekannt gegeben und am 2. September 2017 auf der Messe

„TourNatur“ in Düsseldorf ausgezeichnet. Seit 2003 zeichnet das Wandermagazin „Deutschlands schönste Wanderwege“ aus, seit 2006 in den Kategorien „Touren“ und „Routen“, also nicht nur Fernwege, die in mehreren Tagesetappen erwandert werden. Seit 2013 entscheidet das Publikum, wer von den nominierten Wegen gewinnt. 2012 hat der Hochuferweg Jasmund auf der Insel Rügen bei den Tagestouren den dritten Platz belegt und sich gegen Mittel- und Hochgebirgswege durchgesetzt. Laut Studien des Deutschen Wanderverbandes bevorzugen Wanderfans die leichten und moderaten Touren.



Wanderung durch die Zickerschen Berge

Forschungsprojekt Baukultur & Tourismus

Bundesbauministerium fördert
Vernetzung im Raum Neustrelitz

Regionale Baukultur ist das Fundament für einen qualitativ vollen Tourismus. Mit dem Projekt „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ bringt das Bundesbauministerium die regionalen Akteure für Bauplanung und Tourismus zusammen und stärkt ein interdisziplinäres Vorgehen. Zu den acht ausgewählten Modellregionen gehört auch der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte mit einem Teilraum des ehemaligen Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz und seiner Residenzstadt Neustrelitz. „In den Modellregionen werden regionalspezifische Baukultur- und Tourismus-Strategien entwickelt. Diese bilden die Grundlage für dauerhafte Kooperationen und die Entwicklung historischer und moderner Architektur zu touristischen Anziehungspunkten. Wir erhoffen uns Ergebnisse, die beispielgebend und motivierend für andere Regionen und Städte sind – insbesondere im ländlichen Raum,“ so Baustaatssekretär Gunther Adler. Das Forschungsprojekt wird im Auftrag des Bundesbauministeriums und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung vom Forschungsteam „Arbeitsgemeinschaft BAUKULTOUR“ durchgeführt und läuft von Januar 2017 bis Dezember 2018.

Pilot für ganzjährige Beschäftigung

Landesregierung Mecklenburg-
Vorpommern fördert Gastgewerbe

Für 29 Saisonbeschäftigte aus 15 Betrieben des Hotel- und Gaststättengewerbes fördert das Landesarbeitsministerium Mecklenburg-Vorpommern in der Wintersaison 2016/17 (November bis März) die Umwandlung von Saisonverträgen in ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse. Die Arbeitgeber erhalten bis zu vier Monate einen Zuschuss von 40 Prozent der Personalkosten, wenn sie ihre Mitarbeiter während der Saisonlücke beschäftigen, anstatt sie wie in den vergangenen Jahren freizusetzen. Mithilfe der Förderung sollen die Unternehmen in die Lage versetzt werden, saisonverlängernde Maßnahmen anzubieten und ihr Geschäft auszuweiten. So sollen sie mittelfristig ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse aus eigener Kraft anbieten können, um so dem Fachkräftemangel zu begegnen. Guido Zöllick, der seit dem 21. November 2016 Präsident des Dehoga-Bundesverbandes ist, sagte: „Von Anfang an war uns die Bedeutung dieser Projektarbeit bewusst. Sollte der Pilotversuch in MV erfolgreich evaluiert werden, wäre hiermit der Weg frei, das Modell in den Bund auszurollen. In meinen Augen wäre dies ein großer Erfolg für die Branche.“

Deutschland beliebt zum Jahreswechsel

Repräsentative Umfrage von TNS
Infratest im Auftrag der TUI

Deutschland war zu Weihnachten 2016 und zwischen den Jahren 2016 und 2017 das zweitbeliebteste Reiseziel der Bundesbürger nach den spanischen Inseln und vor Österreich. Das zeigt eine repräsentative Umfrage von TNS Infratest unter 1.000 Personen im Auftrag der TUI. Deutschland und Österreich waren zum Jahreswechsel vor allem bei Familien und Wintersportlern beliebt. Während



Silvesterfeuerwerk in Warnemünde

der Großteil der Fahrten als Kurzreisen mit Familienbesuchen kombiniert wurde, wollten knapp zehn Prozent der Befragten dem Weihnachtstrubel entkommen. Auch Fernreisen boomten über Neujahr mit Thailand (Platz 4), den USA (Platz 5) der Dominikanischen Republik (8), den Vereinigten Arabischen Emiraten (9) und Mexiko (10).

2017: Deutsche bevorzugen Urlaub in der Heimat

Auswertung der Umfrage von Post Reisen zum Thema „Reisen 2017“ unter 3.800 Befragten

Die Deutschen bleiben reisefreudig, daran ändern auch politische Unsicherheit und Terrorgefahr nichts. Das ist ein Ergebnis der ersten regionalen repräsentativen Umfrage, die Post Reisen, eine Kooperation von Deutscher Post und Eurotours, im November 2016 bundesweit zum „Reisen 2017“ durchgeführt hat. Ermittelt wurden das Reise- und Buchungsverhalten sowie das Sicherheitsbedürfnis der 3.800 Befragten. Der Analyse zufolge planen die Deutschen in diesem Jahr insgesamt häufiger zu verreisen als 2016. Über ein Drittel will länger im Urlaub bleiben. Das Reisebudget bleibt mehrheitlich gleich, immerhin jeder vierte Haushalt will mehr ausgeben. Sicherheitsbedenken spielen

zwar eine Rolle bei der Planung, führen jedoch nicht zu einem Urlaubsverzicht. Vielmehr führt das gestiegene Sicherheitsbedürfnis dazu, innerhalb der Grenzen des eigenen Landes zu bleiben oder in nahe europäische Länder zu reisen. In der Studie wird ersichtlich, dass Terrorgefahr und politische Instabilität 2017 für einen Großteil der Befragten (65 Prozent) einen hohen Einfluss auf das Reiseverhalten haben. Knapp die Hälfte davon will seltener ins Ausland beziehungsweise in ausländische Großstädte fahren. Mehrheitlich (55 Prozent) versuchen die Deutschen demnach, im Urlaub in eine „heile Welt“ abzutauchen. „Der Urlaub ist für die Deutschen ein ‚Grundbedürf-

nis‘. Er ist ein Höhepunkt des Jahres, entsprechend wichtig wird er genommen. Trotz oder vielleicht gerade wegen der vielen Krisen und schlechten Nachrichten in diesen Zeiten freuen wir uns auf den Urlaub, um auszuspannen, Abstand vom Alltag zu genießen und in eine heile Welt abzutauchen“, sagt Helga Freund, Geschäftsführerin von Eurotours, dem größten Direktreiseveranstalter Mitteleuropas. Aufgeschlüsselt nach Zielgruppen wird deutlich, dass die Urlaubswahl bei Familien stärker von Terrorangst beeinflusst ist als bei „Empty Nestern“ (Eltern, deren Kinder nicht mehr zu Hause leben), Senioren, jungen Menschen und Singles. www.dpdl.com

Aktuelles in Bildern

Von Tourismustag, parlamentarischem Frühstück, Workshops und Messen



Am 24. November 2016 fand der 26. Tourismustag Mecklenburg-Vorpommern am Fleesensee statt. 220 Touristiker diskutierten die neue Tourismuskonzeption sowie -finanzierung und Infrastruktur.



Beim DZT-Nordeuropa Workshop am 24. und 25. Oktober 2016 auf der Fähre von Kiel nach Oslo (Foto oben) und beim ReisMarkt Niederlande am 15. November 2016 in Amsterdam präsentierte sich das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern interessierten Reiseveranstaltern und Pressevertretern aus Skandinavien und den Niederlanden.



Beim Workshop „East Side Stories London“, organisiert von der Deutschen Zentrale für Tourismus, begeisterte das Urlaubsland am 18. Oktober 2016 die 60 Reiseveranstalter und Pressevertreter mit der Natur und den Stränden, Bernstein, Hühnergöttern und Sanddornprodukten.



Beim Parlamentarischem Frühstück am 25. November 2016 in Berlin wurde Bundestagsabgeordneten und Vertretern der Ausschüsse für Tourismus, Sport, Finanzen, Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages der Offene Brief der Tourismusorganisationen, Industrie- und Handelskammern sowie Wassersportverbänden aus Brandenburg, MV, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vorgestellt, der auf die Risiken für den entwickelten Wassertourismus durch das „Wassertourismuskonzept“ des Bundes, das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ und die Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung aufmerksam macht.



Das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern präsentierte sich vom 12. bis 15. Januar 2017 auf der Ferienmesse in Wien, Österreichs größter Urlaubs- und Reiseshow mit mehr als 800 Ausstellern. Jährlich besuchen etwa 112.000 Endverbraucher und 5.000 Fachbesucher die Messe. Gemeinsam mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern warben die Inseln Rügen und Usedom, die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, die Mecklenburgische Seenplatte, das Hotel Neptun und der Flughafen Rostock-Laage um neue Urlauber. Das Interesse der Besucher an den unterschiedlichsten Angeboten und Regionen war sehr groß. Vor allem die Flugverbindungen Wien-Rostock und Linz-Usedom wurden von den Besuchern der Messe interessiert nachgefragt.

Informativ, ausgezeichnet und kulturell

Neues und Traditionelles aus den Regionen, Städten und Verbänden

Relaunch des Kurzreisen-Portals

Usedom. Mit dem Relaunch des Kurzreisen-Portals www.kurzurlaub.usedom.de präsentiert die Usedom Tourismus GmbH (UTG) eine klar strukturierte Website mit emotionalen Bildern in modernem, responsivem Design, die die Buchungen für



Foto: UTG/Boy von Elberg

Eine Wellness-Kurzreise auf Usedom

die Nebensaison auf der Insel Usedom stärkt. Über 60 attraktive Kurzreisen-Angebote sind buchbar. Neben der detaillierten Beschreibung der Pauschalreisen und der Hotels findet der Gast ausführliche Informationen zur Insel Usedom.

„West Side Story“ in Schwerin

Schwerin. Die Schlossfestspiele Schwerin des Mecklenburgischen Staatstheaters präsentieren vom 30. Juni bis 6. August 2017 das Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein auf dem Alten

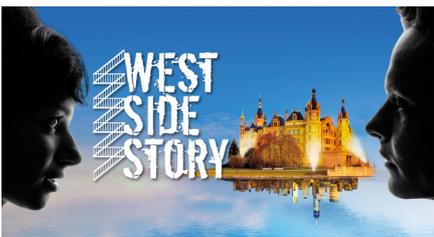


Foto: Meckl./Staatstheater

Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein

Garten in Schwerin. Neu ist, dass die 23 Vorstellungen bereits um 20.00 Uhr beziehungsweise an zwei Sonntagen um 18.00 Uhr beginnen. Die Tribüne ist wieder mit Blick auf das Schweriner Schloss ausgerichtet und bietet in jeder Vorstellung Platz für über 1.800 Zuschauer.

Insel Poel ist Kommune des Jahres Mecklenburgische Ostseebäder.

Innere Ruhe, unverbaute Natur und eine gute Infrastruktur, traditionelle Architektur, vielseitiges Angebot für Familien, Ak-

tivurlauber und Naturfreunde und hohe Gastfreundlichkeit sind der Kommune des Jahres, der Gemeinde Ostseebad Insel Poel, wichtig. Flächennutzungs- und Landschaftsplan werden gemeinsam mit



Foto: photothek_OSV/Thomas Trübschel

v. l.: OSV-Verbandsgeschäftsführer Wolfgang Zender, Bürgermeisterin der Gemeinde Poel, Gabriele Richter, Kurdirektor Insel Poel, Markus Frick, Rapskönigin Lisa Thiele, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Manuel Krastel

den Bürgern entwickelt. Engagierte Vereine und viele Ehrenamtliche der rund 2.700 Poeler fühlen sich für ihre Insel verantwortlich. Diese Einsatzbereitschaft honorierte der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) nun mit der Auszeichnung „Kommune des Jahres“ in Mecklenburg-Vorpommern, die 2016 zum 20. Mal verliehen wurde.

Aktiv in allen Elementen

Insel Rügen. Die Tourismuszentrale Rügen startet die medienübergreifende Imagekampagne „Sportfreunde Rügen“. Die zehn angesagtesten Sportarten der Insel, Angeln, Rad- und Rennradfahren, Wandern, Reiten, Surfen/Kiten, Segeln/Kanu, Golfen, Laufen und Schwimmen,



Foto: TZB/Christian Thiele

Auf dem Rennrad über die Insel Rügen

werden mit regionalen Protagonisten in Video-Clips, im Onlinemagazin wirsindinsel.de und auf den sozialen Kanälen präsentiert. Die Kampagne startet Ende Januar mit den ersten Blogbeiträgen und geht ab Juni 2017 mit der Veröffent-

lichung der Videos in die nächste Phase. Aktive Insulaner stellen ihre Lieblingsstrecken und -spots vor. Parallel dazu landen die vorgestellten Strecken auf den Informationsplattformen Outdooractive, Bikemap und Runmap.

Modellregion Kulturtourismus

Mecklenburgische Seenplatte. Die Mecklenburgische Seenplatte ist zukünftig Modellregion beim Projekt „Die Destination als Bühne: Wie macht Kulturtourismus ländliche Regionen erfolgreich?“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und bekommt damit Unterstützung in der Vermarktung von regionalen Kulturangeboten.



Foto: Stefan Böttcher

Schloss Ulrichshusen im Frühling

Es gilt, touristische Potenziale von Kunst und Kultur zu erschließen und aufzuzeigen, wie Kulturtourismus ein Erfolgsfaktor für die Entwicklung einer gesamten Region werden kann. Der Austausch und die Vernetzung untereinander wird durch die Online-Dialogplattform www.culturcamp.de und dem dazugehörigen Facebook-Kanal gefördert. Das Projekt läuft vom 1. August 2015 bis zum 30. Juni 2018. Auftragnehmer ist der Deutsche Tourismusverband zusammen mit dem DIW Berlin, der dwif-Consulting GmbH, der KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH, der mediamare consulting GmbH und der Sandstein Kommunikation GmbH.

Immaterielles Kulturerbe

Fischland-Darß-Zingst. Auf Beschluss der Kultusministerkonferenz wurden das Barther Kinderfest und das Tonnenabschlagen, ein Volksbrauch in der Region Fischland-Darß-Zingst, in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Gesundheitswirtschaft

Aufruf zum Ideenwettbewerb

„BioCon Valley“ sucht in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern vielversprechende Vorhaben aus den verschiedenen Bereichen der Gesundheitswirtschaft. Auch aus dem Bereich Gesundheitstourismus gab es in den vergangenen Jahren kreative Ideen, die sich im Wettbewerb durchsetzen konnten. Noch bis 22. Februar 2017 können zukunftsweisende, innovative Ideen eingereicht werden, die zum Wachstum der Branche durch Vernetzung, Kooperation, Marketing, Fachkräftesicherung und Internationalisierung beitragen. Ausschreibungsunterlagen und Teilnahmebedingungen des „Ideenwettbewerb Gesundheitswirtschaft“ sind unter www.bioconvalley.org/standort-mv/ideenwettbewerb zu finden.

Schlussendlich (96)

Ein kardinalkritisches Totschlagsargument lautet, dass etwas aus dem Zusammenhang gerissen ist. Dabei lässt sich für Außenstehende oft schwer einschätzen, ob wirklich eine verkürzte, fehlgehende Einschätzung einem größeren, anders zu wertenden Zusammenhang entrissen wurde. Oder ob der sich Beschwerende in den momentan schier uferlosen Kosmos der Empörungs-Anfälligen einzuordnen ist oder vielleicht gar selbst mit dem rhetorischen Feuer spielt. So oder so, das Aus-dem-Zusammenhang-Heraus ist gleichermaßen Klassiker wie alter Hut. Neu in diesen missverständlichen Zeiten scheint das Problem des In-den-Zusammenhang-Hineins. Etwas wird in den Kontext geworfen, nicht aus ihm gerissen. Ebenfalls mit dem Ergebnis, dass der Betroffene in eine Situation des Unwohlseins gerät, in der anders als von Goethe vermutet, das Gute nicht nah und bei einander liegt, sondern aus der räumlichen Nähe des thematisch Verwandten Sprengkraft entsteht. So mochte man seinen Augen, seines Verstandes und seiner Nüchternheit nicht trauen, als im Umfeld der Berichterstattung zur terroristischen Tat auf dem Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche

Preisgekrönt

Wege aus dem Fachkräftemangel

Die Digitalagentur Mandarin Medien aus Schwerin hat eine Strategie und Webseite entwickelt, die den potenziellen Arbeitnehmern den Einstieg in das Unternehmen erleichtert, den Bewerbungsprozess vereinfacht und ein Vorstellungsgespräch garantiert. Kampagnen auf Google und Facebook sorgen für die entsprechende Reichweite. Die Atlantic Hotels, die das System mitentwickelt haben, konnten damit allein im ersten Monat mehr als 100 Telefoninterviews führen und inzwischen erfolgreich die ersten Mitarbeiter einstellen. Für dieses Projekt wurden Mandarin Medien zusammen mit den Atlantic Hotels mit dem Hospitality HR Award 2016 der Deutschen Hotelakademie und des Fachmagazins first class ausgezeichnet. www.mitarbeiter.atlantic-hotels.de/jobs

vor Weihnachten ein Werbebanner der friedlich-stillen Insel Bornholm mit folgendem Wortlaut auftauchte: „Die ‚Schweigeminute‘ auf Bornholm erleben“. Gesehen auf Stern.de und bild.de – vorhanden vielleicht auch noch darüber hinaus. Kein Paradebeispiel in Sachen Pietät und auch nicht für „Targeted Advertising“, wobei die Schuld an dieser Werbepanne weniger die abgelegenen dänischen Insulaner treffen dürfte, als diejenigen, die sich um das Werbeumfeld (hier: die Berichterstattung zu einem tragischen Ereignis) offensichtlich keine Gedanken machten. Im Bereich der Medizin würden wir von Kontraindikation sprechen, in unserem Verständnis reicht die Einschätzung, dass Werbung manchmal das Gegenteil bewirkt. Weniger die auf Bornholm umgesetzte Verfilmung der späten Novelle von Siegfried Lenz mit dem Namen „Schweigeminute“ bleibt in Erinnerung als deren In-den-Zusammenhang-Geworfensein. Übrigens ist dies kein Einzelbeispiel. Wir erinnern uns an Populismus-Parteien-Werbung vor Youtube-Clips, über die sich von Youtube gemachte Prominente wie Le Floid echauffierten. Nun ja, offenbar fühlen sich manche in den Zusammenhang geworfen, in den sie von vornherein gehören ...



Foto: Screenshots TM/mobil.stern.de

Bücher übers Land



Dieses Buch lädt zu einer vergnüglichen Reise durch das Stralsund der 50er bis 80er-Jahre ein. Im Mittelpunkt stehen dabei Persönlichkeiten, die nicht unbedingt im Rampenlicht standen, aber das Leben in Stralsund prägten oder einfach nur bunter machten. Ein für Einheimische und Besucher spannendes, amüsantes und informatives Buch, das Facetten Stralsunds beleuchtet, die nicht überall zu finden sind.

Stralsund Um drei in der Fährstraße

Birgit Berndt
Erschienen: September 2016 im Wartberg Verlag, 11,90 Euro, 80 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-8313-2189-6

Weiterbildung jetzt

Dehoga Mecklenburg-Vorpommern startet Seminarreihe 2017

Der Dehoga Mecklenburg-Vorpommern bietet vom 22. Februar bis 6. Dezember 2017 neue Seminare zu den Themen Online Recruiting & Employer Branding, Social Media-Strategie, Facebook- und Instagram Marketing sowie Regionales Online Marketing an. Termine für diese und weitere Seminare sowie ausführliche Informationen zu den Inhalten und Teilnahmebedingungen sind zu finden unter www.weiterbildung-gastgewerbe-mv.de/seminarangebote.html. Zu den Terminen können sich auch Nichtmitglieder des Dehoga MV anmelden.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Konrad-Zuse-Straße 2 · 18057 Rostock
Tobias Weitendorf (verantwort.) · Petra Schierz · Tel. +49 381 4030 615 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: pocha.de

